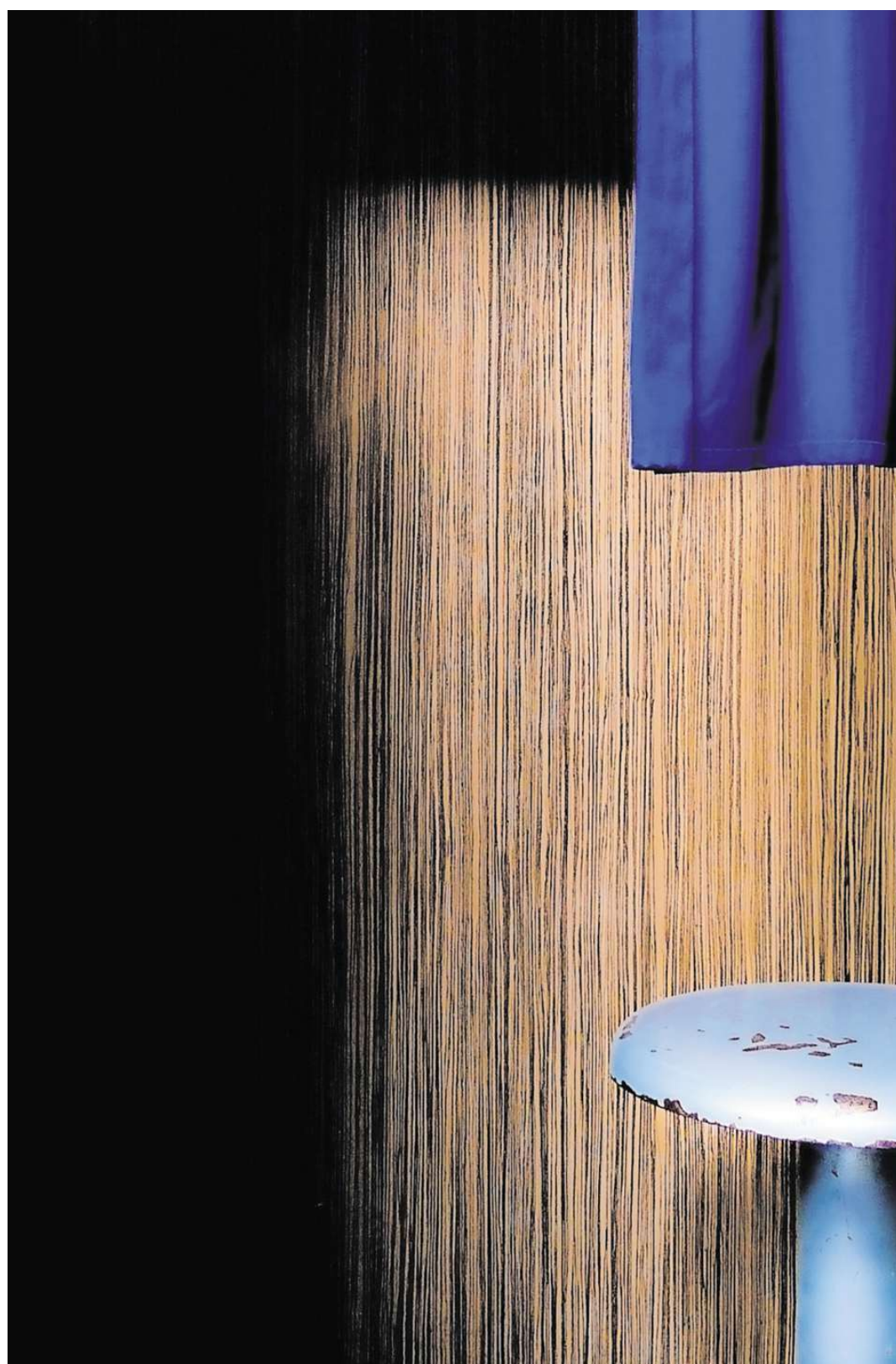
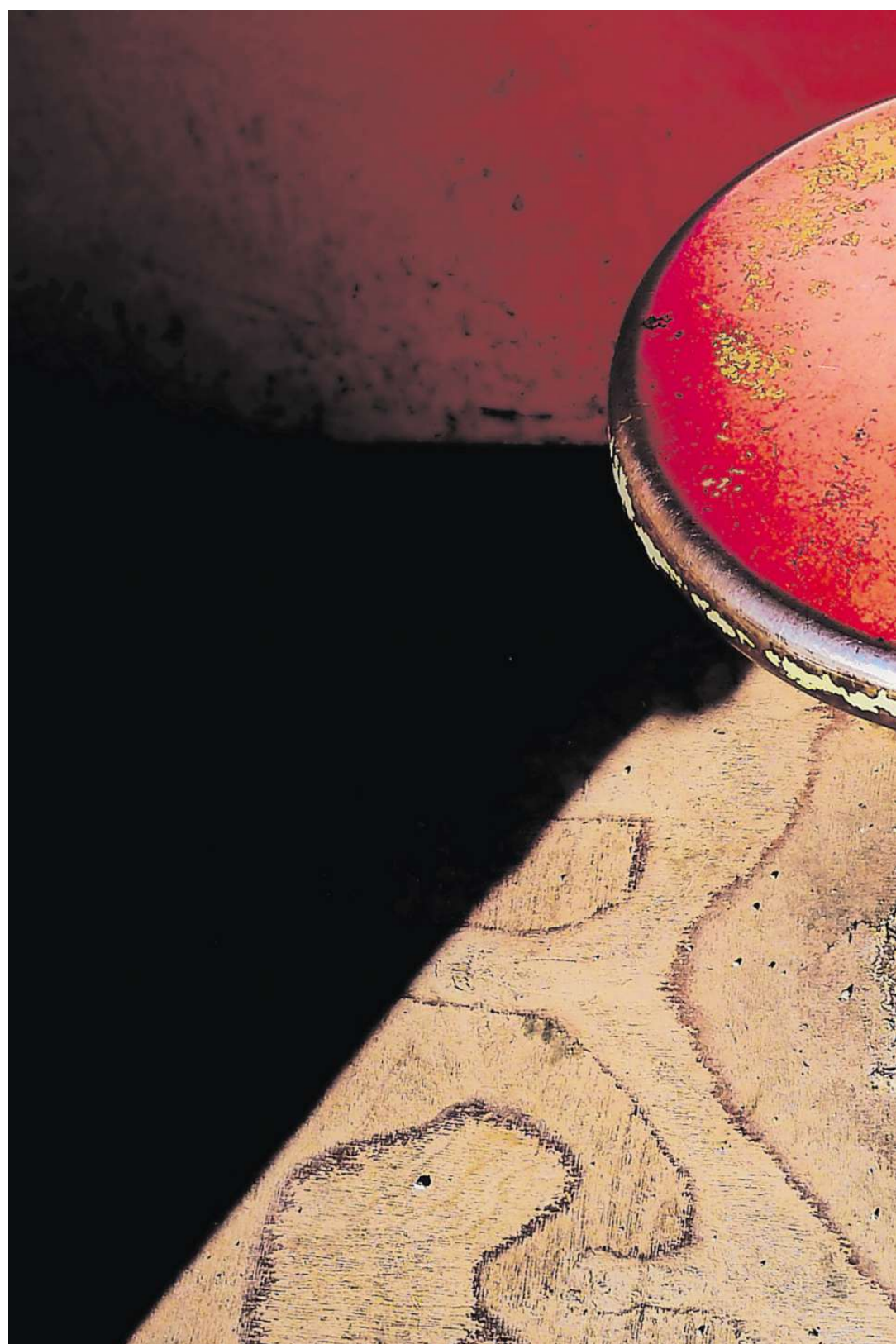
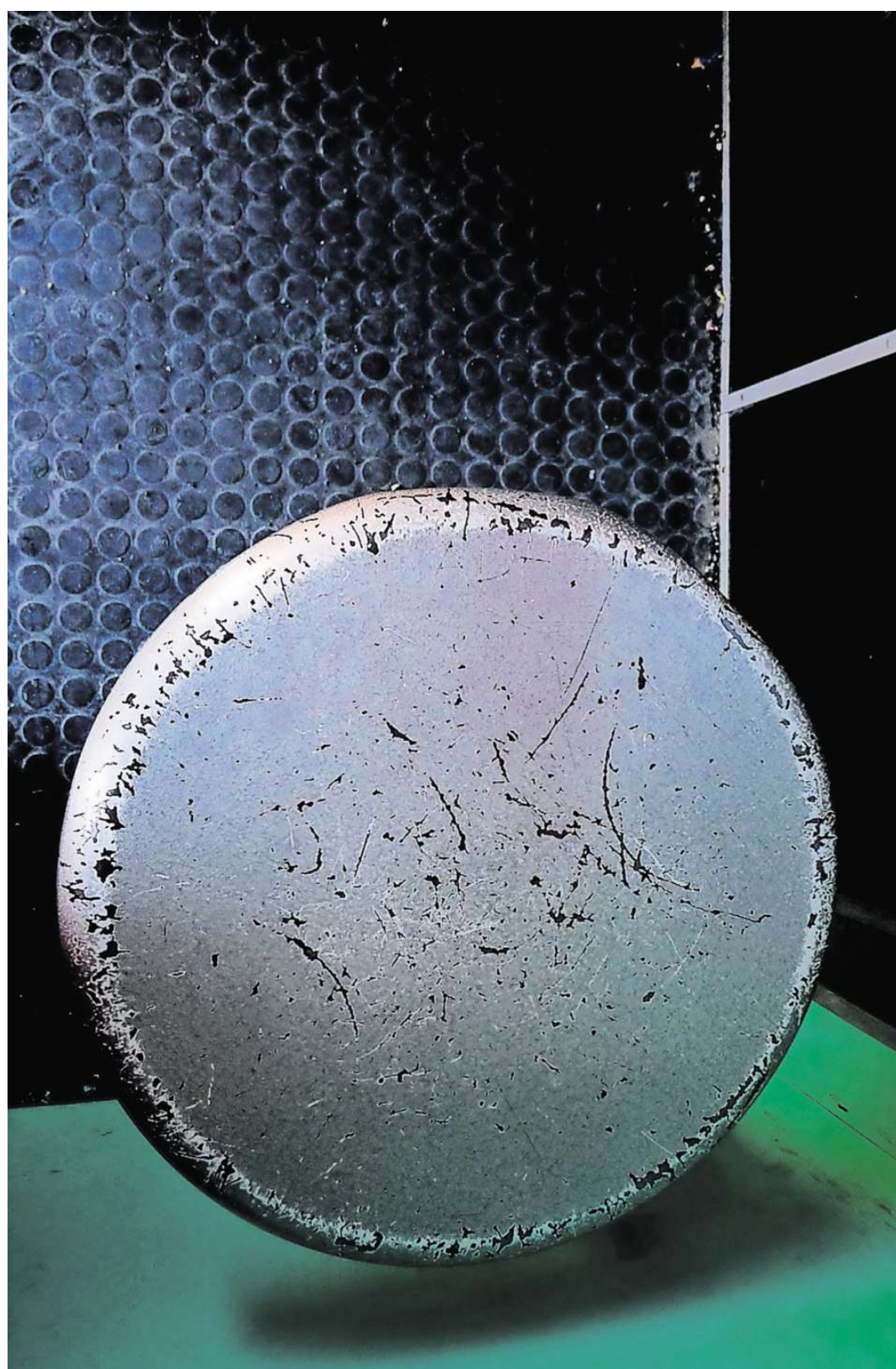


MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



DIE KUNST

Selbstbild. Wie faszinierend das eigene Porträt ist, zeigt nichts so sehr wie der Selfie-Wahn der Gegenwart. Der Fotoautomat wiederum dokumentiert, dass die Begeisterung für das eigene Bild eine viel längere Geschichte hat. Automat und Polaroid, sie sind die Vorgänger des Sofortbildes. Beide besitzen nostalgische Qualitäten, doch der Selbstentwickler zum Hineinsetzen verfügt dazu über eine eigene Ästhetik. Eddie Bonesire wurde das nach seiner ersten Aufnahme eines Exemplars der Marke „Photoautomat“ klar. Farben, Materialien, Dekor: Jede dieser Kabinen ist anders ausgestattet. Statt sich selbst in den Fokus zu nehmen, porträtierte Bonesire die einzelnen Automaten-Typen in Berlin. Von oben, von vorne, im Ausschnitt oder aus abstrahierender Perspektive. Manchmal erkennt man auf den ersten Blick gar nicht, worum es sich auf dem Bild handelt. Am Ende aber führt seine „Photoautomat“-Serie zu der verblüffenden Erkenntnis, dass ihre Interieurs individuellen gestalterischen Ideen folgen. Auch wenn sie für die Porträts, die darin entstehen, keine Rolle spielen: Es sind analoge Schwarz-Weiß-Aufnahmen.

DER KÜNSTLER



Eddie Bonesire, 62, pendelt zwischen Berlin und seiner ursprünglichen Heimat Belgien. Dort studierte der Fotograf, Autor und Übersetzer bis 1980. Aktuell er-

gänzt er sein fotografisches Wissen als Meisterschüler an der berühmten Ostkreuzschule in der Klasse von Ute Mahler und Ingo Taubhorn. Dabei entstehen schon seit Jahren eindrucksvolle Serien über Städte wie Chicago, das polnische Slubice und Berlin oder stille Landschaften, wie sie zuletzt in der Galerie Stella A. zu sehen waren. Es gibt ein „Diary“ (2003–2012) mit schwarz-weißen Bildern in der Tradition der belgischen Surrealisten. Und seit 2015 das Buch „Im Krieg sagtest du einmal...“, das Bonesires eigene Impressionen aus der Eifel mit Aufnahmen einer Familie von dort aus dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert. Bonesires „Photoautomat“-Serie wurde 2015 im Projektraum Heiddorf der Galerie Born gezeigt, es gibt einen kleinen Katalog dazu (www.ebonesire.net).